



UZH, Departement für Nutztiere
Winterthurerstrasse 260, CH-8057 Zürich

Prof. Dr. med. vet. Iris Margaret Reichler
Abteilungsleiterin Kleintierreproduktion

Herr
Matthias Frey
Route de Vrecont
F-88320 Robecourt

med. vet. Milena Gallana
Assistentztierärztin
Tel. +41 44 635 84 28
mgallana@vetclinics.uzh.ch

Zürich, 17/ August 2015

Isa von der Melt, geb. 28.05.2013, Chip: 250268710363655

LOF 2 SEN.EN. 728/73

Befund der Untersuchung auf ektopische Ureteren

Sehr geehrter Herr Frey,

vielen Dank, dass Sie mit Isa von der Melt an der Studie zum Ausschluss von ektopischen Ureteren teilgenommen haben.

Im Ultraschall vom 03.08.2015 in Iffezheim konnten die Harnleitermündungen eindeutig dargestellt werden. Beide Harnleiter münden in den Harnblasenhals. **Ihr Hund wird als (B) eingestuft.**

Liegen eine oder beide Mündungen weiter hinten als normal, wird dies als Ektopie bezeichnet.

Wir unterscheiden normale Mündungen im Trigonum (A), ektopische Mündungen im Harnblasenhals (B) oder in der Harnröhre (C).

(B = Hunde mit Mündungen im Harnblasenhals ohne klinische Symptome; C = Hunde mit Mündungen in der Harnröhre oder mit Mündungen im Harnblasenhals und klinischen Symptomen). Bei Tieren, bei welchen die Harnleiter in der Harnröhre münden, sind klinische Symptome wahrscheinlicher.

Die Ektopie der Harnleiter führt zu einem erhöhten Risiko für aufsteigende Harnwegsinfektionen. Daher sollten Antibiotika stets nur nach Resistenzbestimmung eingesetzt werden.

Ebenso besteht ein erhöhtes Risiko für Inkontinenz/Harnträufeln nach Kastration, deshalb sollte die Kastration nur bei medizinischer Indikation (z.B. Gebärmuttervereiterung oder Hodentumoren) durchgeführt werden.

Bei Fragen dürfen Sie mich gerne kontaktieren.

Mit freundlichen Grüssen

med. vet. Milena Gallana